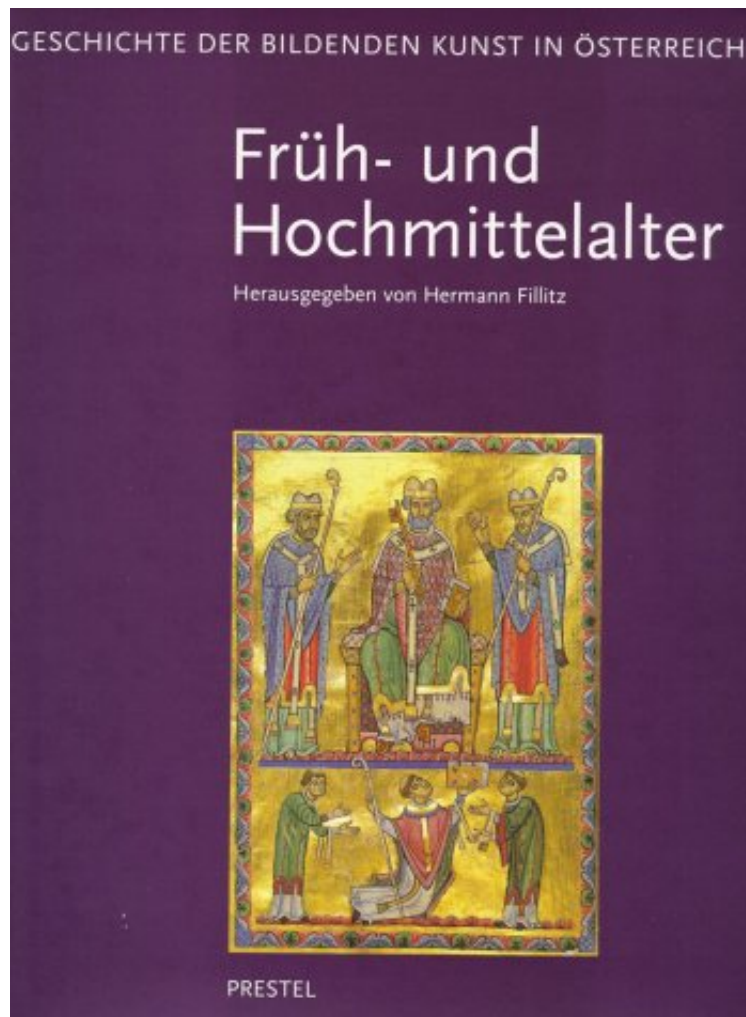


(Download) Geschichte der bildenden Kunst in sterreich, 6 Bde.: Bd.1 Frhmittelalter und Hochmittelalter

Geschichte der bildenden Kunst in sterreich, 6 Bde.: Bd.1 Frhmittelalter und Hochmittelalter

Von Prestel/VM

ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #1329565 in BcherVerffentlicht am: 1998Einband: Gebundene
Ausgabe580 Seiten | File size: 27.Mb

Von Prestel/VM : Geschichte der bildenden Kunst in sterreich, 6 Bde.: Bd.1 Frhmittelalter und Hochmittelalter
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Geschichte der
bildenden Kunst in sterreich, 6 Bde.: Bd.1 Frhmittelalter und Hochmittelalter:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Geschichte der bildenden Kunst - Band IVon Mag. Ignaz ZittererDas Buch entspricht genau den Beschreibungen -
geringe Gebrauchsspuren, aber absolut vernachlssigbar, denn jedes neue Buch mit dem man arbeitet, sieht nach ein
paar Tagen so aus! Sehr zufrieden, jederzeit und gerne wieder!0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension
hilfreich. Empfehlenswertes Buch fr sterreichische Kunstgeschichte.Von Ingeborg WerkotaDie Zeit des Frh- und

Hochmittelalters ist in diesem Band sehr ausführlich beschrieben und gut gegliedert. Kompetente Verfasser und Wissenschaftler sind für den Inhalt verantwortlich.

Pressestimmen
Pressenotiz zu : Frankfurter Allgemeine Zeitung, 21.08.2000
In einer im Grunde unbrauchbaren, technisch-akademischen Kritik des Bandes II ("Gotik") und des Bandes IV ("Barock") dieser auf sechs Bände angelegten Kunstgeschichte Österreichs versagt Werner Schade an der Aufgabe, allgemeiner interessierten Lesern mitzuteilen, ob der Inhalt dieser Bände überhaupt für sie geeignet ist, oder ob sie nicht besser professionellen Kunstwissenschaftlern vorbehalten bleiben sollten. Immerhin erfährt man, dass das Projekt von der österreichischen Akademie der Wissenschaften in Auftrag gegeben wurde, und dass der Band über das Früh- und Hoch-Mittelalter bereits erschienen ist und dass das Gesamtwerk im Herbst 2000 abgeschlossen sein soll. 1) "Geschichte der bildenden Kunst in Österreich, Band II: Gotik" Schade fragt sich hier, wem welche Werke zuzuschreiben sind und welchen Rang sie in der europäischen Kunstgeschichte einnehmen, spricht aber kaum über die einzelnen Beiträge zu dem "übersichtlich aufgefächerten Material" des Bandes. Man erfährt zwar, dass einige der frühesten Porträts der europäischen Malerei in Österreich entstanden sind, aber kaum etwas darüber, wie die Autoren des Bandes diese Erkenntnisse darstellen und deuten. 2) "Geschichte der bildenden Kunst in Österreich, Band IV: Barock" Etwas verständlicher urteilt sich Schade zum Band über den Barock: Allerdings muss man auch hier Stütze wie folgenden bei sich gehen lassen: "Der Barock gehört in Deutschland zu den Epochen, die man oft für die Vorstellung einer 'heimlichen Gotik durch alle Jahrhunderte' (Wölfflin) in Betracht gezogen hat." Danach betont Schade aber, dass der Barockband der "Fülle der Erscheinungen" in Österreich gerecht werde was um so wichtiger ist, als Österreich, wie Schade betont, zu den Hauptregionen des europäischen Barock gehört. Auch die Klarheit der Darstellung lobt Schade bei diesem Band. über die Qualität der Abbildungen verliert er kein Wort. Perlentaucher Medien GmbH -- Perlentaucher.de
Kurzbeschreibung
Band VI umfasst die Entwicklung der Architektur und der bildenden Künste in Österreich vom Beginn bis zum Ende des 20. Jahrhunderts. Wieland Schmied spannt in seinem anschaulich geschriebenen Einführungsskizze den Bogen von der Gründung der Secession 1898 bis zum Orgien-Mysterien-Theater von Hermann Nitsch und dem Einzug der Neuen Medien in die österreichische Kunst. Danach folgen Aufsätze zur Entwicklung der einzelnen Kunstgattungen, geschrieben von den besten Kennern der österreichischen Gegenwartskunst. Jedem Aufsatz ist ein umfangreicher Bildteil zugeordnet. Auf diese Weise entsteht ein überblickswerk zur Kunst des 20. Jahrhunderts in Österreich, das in seiner Vollständigkeit und Opulenz einmalig ist. über den Autor.-Prof. Günter Brucher, geb. 1941, studierte Kunstgeschichte und Geschichte. Von 1976-1986 war er als Univ.-Prof. Leiter der Abteilung für österreichische Kunstgeschichte an der Universität Graz. Seit 1986 ist er Ordinarius am Institut für Kunstgeschichte an der Universität Salzburg.